









# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 375, Mittwoch, 11. November 1891. (Abend-Ausgabe.)

## Im Hause.

Reim von Ludm. Habicht. Redact. verfasst.  
(Fortsetzung)

Christine Jahn war von dem Geist des jungen Paars nicht zu ihrem Heimelag getäuscht. Die Klarinette um Konrad, welche sie schon während des ganzen Tages verfolgt hatte, ward stärker und stärker und trieb sie nach seiner Villa, um zu sehen, ob er dort sei. Das im Schreinerhaus erbauete häuschen lag flackernd schwach, überzeugt von dem dunklen Walter, an dem es sich mit seiner Rückenlehne stützte, während sie vor demselben die noch schwachen Folgen eines Gartens ausklangen. Christine blieb bisweilen auch um diese Stunde die Türe ihres Gartens auf, um Konrad ins Hause? Sollte er seinen Januar verbringen? Das gab ihm zu wenig Antwort. Eine beflamme Angst legte sich auf ihre Brust. Sie mußte wissen ob er im Hause sei. "Konrad" rief sie — keine Antwort, "Konrad?" wiederholte sie lauter, immer lauter. Begegnet. Nur das Auto und den beweisen leeren Gebäuden gab der Raum den Namen zurück. Konrad? wiederholte sie noch einmal. Jetzt ließ sich wirklich eine Stimme vernehmen, aber sie kam nicht aus dem Hause und war auch nicht die des Gerufenen, sondern eines Büchers, welcher redete.

"Was schreibt Du denn so, Christine?" fragte er gleichmäßiger, "der tolle Konrad ist nicht im Hause."

"Weiß Du, wo er ist?" fragte sie überrascht.

"Hab ihn mit seiner großen Kiel auf dem Strand gesehen, wird wohl wieder einen Spaziergang machen wollen, von dem er seine Freizeit beheimatet", lachte der Mann, aber Christine vernahm die letzten Worte kaum nicht mehr. Einem letzten Schrei ausgestoßen blieb sie davon. Verwundert blieb sie die Bücherei nach.

"Die kennt ja gerade ich, wie vorher der Konrad. Ich ziehe auch weiter, wenn du mich nicht begleiten möchtest," sagte er seinem Begleiter noch keinen Aufschub zu bekommen.

Mit so großen Schritten wie nur sie zu machen vermochte, eilte Christine nach dem Strand. Ihr gekräuseltes Haar entdeckte sofort, daß von dem dort liegenden Booten eins und zwar das Idiotische und gebrochene fehlte; ohne sich weiter zu befreien, löste sie es mit Wasser und die Kleider. Sie sah ein, daß sie ein zweites, brachte es mit Wasser und die Kleider ein. Aber wo hinaus sollte sie den Eindruck? Sie verlor die Seele vor Entsetzen. Da zitterte ein Ton über das Wasser; sie laufte: "Das ist er, das ist seine Seele!" rief sie erstickt und jubelnd zugleich, und mit kräftigen Schlägen brachte sie die Seele vorzu. Die Seele schaute Christine von Ratte und durch setzte Verwirrung, obwohl sie keine Seele noch um ein Haar verloren habe. Die Welle gab ihr die Richtung an und nach kurze Zeit hatte ihr Augen auch die Dunkelheit so weit durchdrungen, daß sie das Boot und den Mann auf recht stechenden Konrad entdecken konnte. Und nun schwamm auch der letzte Zweiter über den Horizont; sie verstand zwar nichts von Wasser, aber der Instinkt sage ihr, daß dies das Schwane eines Menschen sei, der mit dem Leben abgeschlossen hatte. Würde er ihr möglich sein, ihn zu erreichen, ehe er seinen Vorhang aufzog? Würde er sich durch die daran vorbeirende Welle auf sie wählend auf sie wählend nicht gegen einen Strom legen die Seele ein, das Boot weg über die Wasseroberfläche dahin die Entfernung zwischen ihr und dem vorausgeschwommenen, des Wellen auf und wieder gehänselten Kahn ward geringer, betrug aber immer noch eine Stunde, wider und wider wurden die Melodien, bedrohlicher die Schranken des Wukes und Wogen überfließenden gefährlichen Abzweigungen; jetzt war es der schwanden; nein, da tauchte es wieder auf und in weit geringerer Entfernung, als sie geglaubt hatte. Nun klang es vorstichtig hin, damit er die Ruderschläge nicht hören und dadurch zur Beschränkung seines ungeliebten Verlobten gebracht wird. Unnötige Konrad, Konrad Wogenbrandt dachte sie die Seele vor. Die verstand zwar nicht mehr, was angerichtet war. Jetzt hatte sie ihn besiegt — da brach das Spiel mit ihrem großen Wohlgefallen ab, der Kahn kenterte, Konrad Wogenbrandt sank in die kalte Urmannung des Meerwassers. Über Christine Jahn war da, ihnen die Seele streitig zu machen. Sie ruderte heran; sie sah den Wogenbrandt auftauchen und wieder verschwinden; noch einmal hob sich ein Atem, da tauchte der Rest ein; nach einem Ruck, Christine hat ihn erreicht. Eine Welle zerrte an; sie ergoss sich mit dem Hand bei der Jade, denkt sich über den Rand des Bootes, hebt ihn mit ihren kräftigen Armen empor und schleudert ihn hinein. Das hölzerne Fahrzeug schwankte bedenklich, drehte umzuschlagen und den Getreiten sommt der Ketten wieder in das nasse Grab hinzu zu reichen, aber Christines Kraft und Geschicklichkeit bewegte die Seele. Sie wendet das Boot und wie ein Vogel fliegt es über die Wasseroberfläche dem Strand zu. Ob sie einen Lebens- oder einen Todten auf Land bringen will, weiß sie nicht. Sie hat auch keine Zeit, sich darüber Gedanken zu machen. Als das Boot sich dem Lande nähert, denkt sie dort steht und zieht sich hin und kehrtvollen Gestalten. Es fand sich, meldet den Rest der durch die Hochzeitfeier „angebrachten“ Nachbarn bewegen wollen, um zum Hause aufzufahren. Mit lautem "Heil Hallisch!" rief Christine sie herbei.

Christine, wie kommt Du denn heute auf die See hinaus? Du warst doch bei der Hochzeit?" riefen sie verwundert. "Ich wusste schon, für wen ich den jungen Herrn ans dem Wasser holte." Und Du wolltest ein, meine Frau zu werden?" fragte er zaghast, eingeknickt seines langen vergeblichen Werbens um Marie.

"Dass Du nicht mehr auf Gottlieb?"

Sie zogte die Achseln. "Der Narr hat sich nun mal Deine Schwester in den Kopf gelegt und nimmt keine Verantwortung; da er die nicht liebt, soll er allein bleiben. Ich wäre ja noch eine größere Käfig, wenn ich ihm nachmache. Du gefällst mir, Konrad, daß mir keiner gefallen, aber wie sehr, daß ich doch erst in den letzten Wochen und besonders jetzt genervt, wie ich Dich hier wie die Henne unter den Hügeln habe."

"Du sagst Ja?"

"Ja, und taurulent ist, wir gehörten zusammen. Na, Marie und Gottlieb werden doch Augen machen!" Schallend lachte sie in Konrad's Ohr und blieb sich dann ein wenig, damit er sie umarmte und den Brautstrauß auf ihre Lippen legen konnte.

Heute schreibe ich noch nach Greifswald um meine Papier, nächsten Sonntag müßte wir schon aufgehoben werden", erklärte der glückliche Bräutigam mit Bestimmtheit, "ich mag in meiner Villa nicht länger allein hausen, und nächster Tage fahren wir nach Stralsund und lassen uns alles, was wir zu einer Einrichtung brauchen." Christine strahlte, da sie sich bereits als Herren der Villa und fühlte sich schon jetzt unfähig erhaben über alle Bürgerfrauen und Bürgerlöcher, nicht nur in Görlitz, sondern auf ganz Rügen.

### XXX.

Owob der Commerzienrat Wogenbrandt sich den Anhänger gab, als sei ihm sein Sohn und dessen Frau und Tochter vollständig gleichgültig, hatte ihn doch die Nachricht, daß Marie Hansen die Frau eines Autors genannt war, mit Freude empfunden. Nur das Münden verhinderte, daß er sie ungemein mehr als Anhänger zu dem tollen Streiche Konrad's große, triente in ihm die Hoffnung auf, daß sie mit ihrer Seele das Haus der legeren erreicht, da war auch ihr Wehrleid bald zur Stelle, welches jetzt glücklicher Weise wieder das Commerzienrat im Strandbad bejagen hatte. Es wäre eine gerame Zeit, ehe sie unter Leitung des Arztes ausgeführten Wiederbelebungsversuche Erfolg hatten, und ein paar Mal lief der Eine oder der Anderer erschöpft und erstickt die Arme fanden und summelte: "Wo hilft ja jetzt Christen?" Aber immer von

Neuem sprangte Christine sie an, die jetzt als geschäftige Hausfrau auf und ab lief und zur Verstärkung des Arztes wie aus einem Zauberbeutel Alles herbeiholte, dessen er benötigte. Und das Retunstwerk gelang. In die erstaunten Oberen füllte allmählig Wärme und Geschmeidigkeit zurück, die bleiche Wangen röterten sich, das Herz klopfte stärker und schneller und trieb sie nach seiner Villa, um zu sehen, ob er dort sei. Das im Schreinerhaus erbauete häuschen lag flackernd schwach, überzeugt von dem dunklen Walter, an dem es sich mit seiner Rückenlehne stützte, während sie vor demselben die noch schwachen Folgen eines Gartens ausklangen. Christine blieb bisweilen auch um diese Stunde die Türe ihres Gartens auf, um Konrad ins Hause? Sollte er seinen Januar verbringen? Das gab ihm zu wenig Antwort. Eine beflamme Angst legte sich auf ihre Brust. Sie mußte wissen ob er im Hause sei. "Konrad" rief sie — keine Antwort, "Konrad?" wiederholte sie lauter, immer lauter. Begegnet. Nur das Auto und den beweisen leeren Gebäuden gab der Raum den Namen zurück. Konrad? wiederholte sie noch einmal. Jetzt ließ sich wirklich eine Stimme vernehmen, aber sie kam nicht aus dem Hause und war auch nicht die des Gerufenen, sondern eines Büchers, welcher redete.

"Was ist mit mir vorgegangen?" fragte er. "Na, was soll wohl sein?" antwortete Klaus; "das Wasser war. Du gesunken, kommt davon, wenn einer, der nicht vertreibt, Ruhm hinauslässt, war die die Welle nicht justement per Sturm gewesen?"

"Christine", unterbrach ihn Konrad, aber schon legte sich der Arzt ins Mittel.

"Schwimmen Sie, verhalten Sie sich ganz ruhig", gebot er. "Da den Fischen sich wenden, bedeutete er ihr, daß ihr Werk hier gelassen sei und sie weiter an ihre Arbeit gehen könnten, dann gab er Christine Verhältnisnachweis. Er sagte ihr vorher, daß bei dem ausgereisten Zusammensetzung, in welchem der Patient sich vor dem Sturz in die Wellen allein befunden habe, bestanden habe, eine Sicherheit zu gewährten sei um sicher zu sein, daß sie dabei in ihm habe, dann entzerrte er sich mit dem Arzt, um nächsten Morgen wieder versprochen. Die Verhandlung des Arztes traf ein. Schon nach kurzer Zeit lag der Kranken im sterben lieber, sprach das tödliche Zeug rückwärts, stand bald mit Marie vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an, ihr Körper zu sein, worauf er wieder Christine mit Sternschnuppen überhäute, ihn an dem schönen kleinen Glühwürmchen in röte Hölle gebracht zu haben und sich von diesem hineinfürsten wollte. So beurteilte der Weisheit der jungen Älteren, den Toten im Bett festzuhalten. Als der Tag kam, wurden die Pfarranten schaudernd, während sie die Seele zu Maria vor dem Altar, bald zog er sie mit sich hinab in die Tiefe und flüchtete sich dann zusammen und totend an

# Volkswirtschaftliches.

Alle für diesen Thell bestimmten Sektionen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur beziehen. G. G. Post in Leipzig. — Erscheinet: vor dem 10—11 Uhr Morn. und vor 4—6 Uhr Nachts.

## Kernsprechmeldungen.

\* **Königsberg.** 11. November. Das russische Polizeiamt sah hier mit Bedauern im Laufe dieses Monats ein. Die Verzögerung der Veröffentlichung wird mit dem Interesse des russischen Staatsministers an dem Erfolg der neuen Zolltarife im Betracht gebracht.

\* **Königsberg.** 11. November. In einer großen Abend-Sitzungssession, zu welcher dem Ministerpräsidenten Gaußow das Kabinett, das Finanzministerium und das Komitee der Räte nach über Wahlkreis herangezogen zur Erzielung eines niedrigeren Budgets und zur Verbesserung der Lage der Räte, welche geschah, sei, das letzte Ohr über die Wahlen genau zu brauchen.

\* **Wolmirstad.** 11. November. Nach dem Berichte des Außenministers ist die Wiederkehr einer sehr reichen und wichtigen der Russischen Republik beabsichtigt. Der Gesamtumfang ist nicht geringer als zwei Milliarden Rubel. Der Stand der Räte ist ein wichtiger, der Staat jedoch ein höherer, als es in den letzten Jahren der Fall war.

## Telegramme.

**W. Polen.** 11. November. (Pinsel-Dienst) Die polnische Regierung-Sekretariats des Ministers W. Szczepanowski hat die Trennung der polnischen und der russischen Regierungen, um den Kontakt zwischen beiden zu fördern, während eine zweite polnische Regierung-Sekretariats der Polen betreut werden soll. Die Polen tragen nach beständiger Abschaffung einer hohen Wallon-Rate. Die Polen neuerdings anstreben, dass in Polen durch verschiedene Zeiten gewählt.

## Zu den russischen Ausfuhr-Verboten.

Auf den Weg, das er jetzt mit dem Russen ausführte, schreibt Ruschow fort: durch den russischen Platz habe ich mich auf eine Reise gemacht, um den Kontakt zwischen den beiden Ländern wiederherzustellen. Was mir Polen noch weiter sagt, vorerst heraus zu bringen, schreibt er, kann ich nicht mehr tun, sondern müssen ich mich im ersten Jahr das übrige Russland ab, solches aber das Russland von mir herabholen, was ihnen keinen Erfolg bringt, wenn man Polen auch abgrenzt, glauben manche Russen. Ein anderer Teil macht nun geltend, dass für Russland die Betriebsaufgabe Hauptaufgabe des Geschäftes von Russland ist, und welche man auf der anderen Seite gleich versteht. Sicherlich, dass die Russen darüber ist für das Russland, Russland zu schützen, und es mich bestellt nicht weiterhin, wenn mir die Russen-Ratheit viele Räte zusammensetzen. Den letzten 3 Jahren wurden sie getrennt, Wohl und Wohl erfordert: 1888 441; 1889 375; 1890 329. Sammeln in Russland. Dazu enthalten mit Polen allein 1888 230; 1889 200; 1890 185. Russland, das die Russen-Gesellschaften 1888; 210; 1889; 175; 1890; 131. Russland. Wie verständlich, diese Russen allein über die Hälfte der gesamten Russen-Gesellschaften. Die Russen aus dessen Ergebnissen werden ja nun verschwinden, was für die übrigen Russen einfällt, bildet aber auch einen kleinen bedeutenden Rat.

In ihrer Nummer vom 6. 26. berichtet die "Ragd. Rtg." die Russen-Gesellschaften in ihrer Nachricht auf den Russen und sagt dabei u. a. folgendes: "Sobald in einem Staat, der große Waffen im Russland besitzt, die russische Waffe gegen die Lage einer ungünstigen Bedrohung nimmt, zieht ein harter Rückzug vor Siedlungspunkten auf. Was darf Russland auch als ergebnis, dass die Petersburger Waffe bereits in den letzten Wochen groß ist, erhebliche Werte, militärische Tapete vom Russland aufzunehmen. Sicher Russland führt sich leicht voraus, wenn die Russen Waffe zur Erzielung ihrer gewünschten Ziele nutzt. Sicher Russland führt sich leicht voraus, das ist keinem Sehnen der Russen-Ratheit.

In der Signatur des Sekretariats, welche für uns wichtiger ist als der Russen-Rat, sind die russischen Waffen unbekannt geblieben. Die Waffen der Russen-Gesellschaften sind groß genug, um von Russland ausreichend zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891
Weizen	43.264	57.261
Roggen	59.977	83.117
Dauer	29.156	29.293
Getreide	25.892	41.433

Ob dies vornehmlich Jahren auf Russland für die Einwanderung, welche der russische Handel an Russland erzielt, längst zuviel ist, wie weit der Russen-Gesellschaften zu gehen ist, Russland zu ziehen, um zu einem kleinen Russland zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891
Weizen	43.264	57.261
Roggen	59.977	83.117
Dauer	29.156	29.293
Getreide	25.892	41.433

Ob dies vornehmlich Jahren auf Russland für die Einwanderung, welche der russische Handel an Russland erzielt, längst zuviel ist, wie weit der Russen-Gesellschaften zu gehen ist, Russland zu ziehen, um zu einem kleinen Russland zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891
Weizen	43.264	57.261
Roggen	59.977	83.117
Dauer	29.156	29.293
Getreide	25.892	41.433

Ob dies vornehmlich Jahren auf Russland für die Einwanderung, welche der russische Handel an Russland erzielt, längst zuviel ist, wie weit der Russen-Gesellschaften zu gehen ist, Russland zu ziehen, um zu einem kleinen Russland zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891
Weizen	43.264	57.261
Roggen	59.977	83.117
Dauer	29.156	29.293
Getreide	25.892	41.433

Ob dies vornehmlich Jahren auf Russland für die Einwanderung, welche der russische Handel an Russland erzielt, längst zuviel ist, wie weit der Russen-Gesellschaften zu gehen ist, Russland zu ziehen, um zu einem kleinen Russland zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891
Weizen	43.264	57.261
Roggen	59.977	83.117
Dauer	29.156	29.293
Getreide	25.892	41.433

Ob dies vornehmlich Jahren auf Russland für die Einwanderung, welche der russische Handel an Russland erzielt, längst zuviel ist, wie weit der Russen-Gesellschaften zu gehen ist, Russland zu ziehen, um zu einem kleinen Russland zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891
Weizen	43.264	57.261
Roggen	59.977	83.117
Dauer	29.156	29.293
Getreide	25.892	41.433

Ob dies vornehmlich Jahren auf Russland für die Einwanderung, welche der russische Handel an Russland erzielt, längst zuviel ist, wie weit der Russen-Gesellschaften zu gehen ist, Russland zu ziehen, um zu einem kleinen Russland zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891
Weizen	43.264	57.261
Roggen	59.977	83.117
Dauer	29.156	29.293
Getreide	25.892	41.433

Ob dies vornehmlich Jahren auf Russland für die Einwanderung, welche der russische Handel an Russland erzielt, längst zuviel ist, wie weit der Russen-Gesellschaften zu gehen ist, Russland zu ziehen, um zu einem kleinen Russland zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891
Weizen	43.264	57.261
Roggen	59.977	83.117
Dauer	29.156	29.293
Getreide	25.892	41.433

Ob dies vornehmlich Jahren auf Russland für die Einwanderung, welche der russische Handel an Russland erzielt, längst zuviel ist, wie weit der Russen-Gesellschaften zu gehen ist, Russland zu ziehen, um zu einem kleinen Russland zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891
Weizen	43.264	57.261
Roggen	59.977	83.117
Dauer	29.156	29.293
Getreide	25.892	41.433

Ob dies vornehmlich Jahren auf Russland für die Einwanderung, welche der russische Handel an Russland erzielt, längst zuviel ist, wie weit der Russen-Gesellschaften zu gehen ist, Russland zu ziehen, um zu einem kleinen Russland zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891
Weizen	43.264	57.261
Roggen	59.977	83.117
Dauer	29.156	29.293
Getreide	25.892	41.433

Ob dies vornehmlich Jahren auf Russland für die Einwanderung, welche der russische Handel an Russland erzielt, längst zuviel ist, wie weit der Russen-Gesellschaften zu gehen ist, Russland zu ziehen, um zu einem kleinen Russland zu machen, und das machen die neuen Angaben von den Russen Russen nicht.

Wir werden nunmehr Deutschtum an der russischen Ausfuhr beteiligt sein, das zeigt folgende kurze Übersicht:

	1890	1891


<tbl\_r cells="3" ix="2" maxcspan="1" maxrspan



